

Wunsch: Mehr Kommunikation

Erste Ergebnisse von Uni-Umfrage zu Bürgerbeteiligung in Speyer – 406 Antworten

Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften in Speyer zeigt sich zufrieden mit der Beteiligung von Speyerern an einer Online-Befragung, mit der diese im Dezember ihre Wünsche zum Thema Bürgerbeteiligung äußern konnten.

Es habe im vierwöchigen Aktionszeitraum rund 500 Teilnehmer gegeben, von denen 406 den kompletten Fragebogen ausgefüllt hätten, berichtet Editha Marquardt, Mitarbeiterin des Uni-Projekts „Wissens- und Ideentransfer für Innovation in der Verwaltung“ (WITI). In einem Teilprojekt geht es darum, einen „Partizipations-

leitfaden“ für die Stadt Speyer zu erstellen. Es soll unter anderem die Fragen geklärt werden, bei welchen politischen Fragen die Bürger wie beteiligt werden sollen. Vorab hatte es im November eine Veranstaltung an der Uni gegeben, bei der unter anderem Landau als Vorbild bei der Bürgerbeteiligung genannt worden war.

Eine Beteiligung an der Umfrage in der jetzigen Größenordnung sei „sehr schön“, ordnete Projektleiterin Marquardt ein. So seien wissenschaftlich-verlässliche Auswertungen möglich. An diesen werde aktuell gearbeitet. Im Idealfall könne die Uni der Stadt bereits in der kommenden Woche Er-

gebnisse zur Verfügung stellen. „Danach können wir mit der Stadt über die nächsten Schritte sprechen“, kündigte Marquardt an. Es gehe darum, wie die Ergebnisse in die Praxis umgesetzt werden können. Als ein erstes Ergebnis sei der starke Wunsch ablesbar, „die Kommunikation und den Informationsfluss zu verbessern“, berichtet die Forscherin. Das sei wesentlich für das Verhältnis der Stadtverwaltung zu den Bürgern. „Das kommt in den Fragebögen immer wieder“, so Marquardt. Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler (SPD), die sich vom WITI-Projekt wichtige Erkenntnisse erhofft, legt darauf ebenfalls Wert. |pse

Zhangfuz 10.01.20